

„Zertifikatslehrgang Mediation in sozialen Beziehungen“

Beschreibung

Mediation – eine weltweit anerkannte Methode zur konstruktiven Regelung von Konflikten

Mediation ist eine moderne und zugleich sehr traditionelle Art der Konfliktvermittlung in Familien, Personengesellschaften, Organisationen und Einrichtungen im öffentlichen Bereich. Der interdisziplinäre Ansatz der Mediation betont die Eigenverantwortlichkeit der am Konflikt Beteiligten. Ziel der Mediation ist die konstruktive, einvernehmliche und eigenverantwortliche Beilegung von Konflikten durch die Beteiligten selbst, unter Beachtung ihrer unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse.

Grundkompetenzen für Mediator/innen sind Fähigkeiten

- zur empathischen, wertschätzenden ermutigenden und befähigenden Kommunikation (Gesprächsführungs - und Verhandlungskompetenz),
- einer neutralen, allparteilichen, regelungsoffenen (lösungsoffenen) Haltung zum konstruktiven Umgang mit Konflikten, auch bei hochkonflikthaften Beteiligten (Konfliktkompetenz),
- zur kritischen Selbstreflexion, zum konstruktiven, kritischen wertschätzenden Umgang mit Gefühlen (soziale Kompetenz).

Mediator/innen haben vielfältige Möglichkeiten sich beruflich einzubringen. Bedarfe finden sich unter anderem in familiären, öffentlichen, wirtschaftlichen und schulischen Bereichen.

Gesetzliche Grundlagen

In den Paragraphen 5, 6 Mediationsgesetz (MedG) werden die Grundlagen einer zertifizierungsfähigen Mediationsausbildung geregelt. Die Ausbildung zum zertifizierten Mediator setzt die Einhaltung der inhaltlichen Vorgaben der nach § 6 MedG zu erlassenden Rechtsverordnung voraus. Die Inhalte dieses Zertifikatslehrgangs orientieren sich dabei an den Vorgaben des Entwurfs der Ausbildungsverordnung (ZMediatAusbV).

Zielgruppen

Sozialpädagogen/innen, Sozialarbeiter/innen, Mitarbeitende in Einrichtungen der Sozialen Arbeit, unter anderem in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Sozialen Dienste, Beratungseinrichtungen sowie Supervisor/innen, Coaches

Umfang 140 (Zeit-) Stunden

Inhalte und Termine

Modul 1 (Fr 23.09. – Sa. 24.09.2016)

- Bedeutung eigenverantwortlicher Konfliktregelung durch Mediation
- Ziel und Zweck von Mediation/Abgrenzung zu anderen Verfahren
- Definition/Grundlagen der Mediation/Anwendungsgebiete
- Rahmen/Stufenstruktur/Phasen der Mediation/Prinzipien von Mediation
- Praktische Anwendung des Phasenmodells an einem Fallbeispiel
- Typische Fallen in den einzelnen Phasen der Mediation

Modul 2 (Fr 28.10. – Sa 29. 10.2016)

- Definition von sozialen Konflikten/Konflikttheorien
- Ursachen/Entstehen von sozialen Konflikten/Konflikttheorien /Konfliktkompetenz
- Konfliktkompetenz für Mediatorinnen und Mediatoren
- Umgang mit sozialen Konflikten in Mediation

Modul 3 (Fr 25.11 – Sa 26.11.2016)

- Grundlagen der Kommunikation und Fragetechniken in/für Mediation
- Kommunikations- und Verhandlungstechniken/ Verhandlungskompetenz
- Persönliche Kompetenz/Haltung/Rollenverständnis in Mediation

Modul 4 (Fr 13.01 – Sa 14.01.2017)

- Recht der und Recht in der Mediation
- Recht in Familien-Mediation
- Kommunikations- und Interventionstechniken in Familienkonflikten
- Mediation von Elternkonflikten in Kindschaftssachen
- Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen in Mediation

Modul 5 (Do. 16.02. - Sa. 18.02.2017) mit Supervision

- Mediation von Familienkonflikten in Unterhalts- und Vermögensstreitigkeiten
- Konfliktodynamik in ökonomisch beherrschten Konflikten
- Mediation und Widerstand/ konstruktiver Umgang mit Widerstand
- Ethik von Mediation/Menschenbild

Modul 6 (Do 23. 03. – Sa 25. 03..2017) mit Supervision

- Strukturen von Gruppen/Umgang mit Hierarchien in Gruppen
- Mediation von/in Gruppenkonflikten
- Auswertung der Ausbildung

Zeitstruktur:

Modul 1 – 4

Fr.: 10.00 -18.30 Uhr

Sa.: 09.00 – 16:30 Uhr

Modul 5-6

Do.: 10.00 -18.30 Uhr

Fr.: 09.00 -18.00 Uhr

Sa.: 09.00 – 13.30 Uhr

Abschlussarbeit: 25.03. – 05. 05. 2017

Abschluss, Übergabe der Zertifikate 20. Mai 2017

Dozenten

RA Prof. Dr. Roland Proksch, Leiter der Ausbildung

Mediator BAFM/BMWA mit langjährigen praktischen Mediationserfahrungen aus eigener Praxis, Lehre, Forschung und Fortbildung (seit 1989).

Erfahrene Mediatoren sowie erfahrene Supervisoren

Abschluss

Zertifizierte/r Mediatorin FH/Mediator FH

Zertifikat der Evangelischen Hochschule Nürnberg (EVHN) nach Teilnahme an allen Modulen und Bestehen der Abschlussarbeit

Zulassungsvoraussetzungen

Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 2 ZMediatAusbV

- berufsqualifizierender Abschluss einer Berufsausbildung oder eines Hochschulstudiums und
- eine mindestens 2-jährige praktische berufliche Tätigkeit nach Abschluss der Berufsausbildung oder des Hochschulstudiums.

Über Ausnahmen entscheidet die Ausbildungsleitung.

In der Ausbildung geht es um praktische Übungen, Rollenspiele, auch eigenständige Kleingruppenarbeit innerhalb und außerhalb der Präsenzmodule. Deshalb wird die Bereitschaft erwartet, dass sich die Teilnehmenden entsprechend aktiv einbringen.

Lehrgangsgebühr

- 2.250,00 € regulär, 2.150,00 € für Alumni der EVHN

inkl. Supervisionen, Hausarbeitskorrektur und Lehrgangsmaterialien sowie Seminargetränke und Pausensnack

Zertifikatslehrgang

Mediation in sozialen Beziehungen (in Familien und Arbeitswelt)

Leitung und Kontakt

Leitung

RA Prof. Dr. Roland Proksch, Mediator BAFM/BMWA

Mail: roland.proksch@evhn.de

Kontakt

Christa Stahl-Lang, M.A.

Evangelische Hochschule Nürnberg

Tel.: 0911 27253 815

Mail: christa.stahl-lang@evhn.de

Anmeldung

Institut für Fort- und Weiterbildung, Innovation und Transfer (IFIT), Evangelische Hochschule Nürnberg

Bärenschanzstraße 4

90429 Nürnberg

Sekretariat IFIT

Tel.: 0911 27253-711

Fax: 0911 27253-712

Mail: ifit@evhn.de

Bitte nutzen Sie für die Anmeldung unser Anmeldeformular, abzurufen unter: www.evhn.de/ift

Fort- und Weiterbildung an der EVHN

Der Arbeitsalltag in den Berufsfeldern Soziales, Erziehung, Gesundheit und Pflege fordert den ganzen Menschen. Gleichzeitig verändern sich mit dem demografischen und sozialen Wandel die Problemstellungen und damit auch die Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie an Unternehmen und Einrichtungen.

Das Institut für Fort- und Weiterbildung, Innovation und Transfer (IFIT) der Evangelischen Hochschule Nürnberg unterstützt Sie, Ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen zu verbessern und die wachsenden, sich ändernden beruflichen Anforderungen erfolgreich zu bewältigen. Dafür bieten wir Ihnen berufs begleitende Weiterbildungen, die den aktuellen Erfordernissen der Berufspraxis entsprechen und neuste wissenschaftliche Erkenntnisse einbeziehen. Der kritische Dialog zwischen Praxis, wissenschaftlichen Erkenntnissen und ethischen Fragen ist uns dabei ein Anliegen.